

Redaktioneller Teil

Schweizerischer Buchhändlerverein.

Vorstand für das Vereinsjahr 1930/31.

Präsident: Benno Schwabe, Basel.
Vize-Präsident: Carl Langlois, Burgdorf.
Schriftführer: Herbert Lang, Bern.
Kassierer: Albert Hoster, Winterthur.
Beisitzer: Remigius Sauerländer, Aarau.
Sekretär: Dr. jur. Robert v. Stürler, Bern.

Bern, den 4. Juni 1930.

Schweizerischer Buchhändlerverein.

J. A.: Der Sekretär: Dr. jur. Robert v. Stürler.

Vereinigung der Großbuchhändler Deutschlands E. V.

Bericht über die Ord. Jahreshauptversammlung am Montag,
dem 19. Mai 1930 im Hotel Sachsenhof zu Leipzig.

Die Ordentliche Jahresversammlung 1930 wurde um 15 Uhr
vom 1. Vorsitzenden, Herrn Waltherr Frey, eröffnet.

Der Vorsitzende bedauerte, daß trotz ordnungsmäßig er-
gangener Einladungen und Veröffentlichungen im Börsenblatt die
Sitzung so wenig besucht wäre.

Zum Jahresbericht erklärte sich die Versammlung damit
einverstanden, daß der in der Vereinszeitschrift »Der Großbuch-
handel« veröffentlichte Jahresbericht nicht verlesen zu werden
braucht. Der Jahresbericht wurde einstimmig genehmigt.

Anschließend wurde der Kassenbericht erstattet und anschließend
der Bericht der Kassenprüfer. In dem verlesenen Bericht der
Kassenprüfer wurde die ordnungsmäßige Führung und die rich-
tige Vorweisung des Kassenbestandes bestätigt.

Zu Punkt 3 wird dem Vorstand einstimmig Entlastung er-
teilt.

Die Neuwahl des Vorstandes ergab einstimmig als

- I. Vorsitzenden: Waltherr Frey, Berlin-Mariensfelde,
- II. Vorsitzenden: Karl Homuth, Berlin-Neukölln,
- Schatzmeister: Otto Augustin, Berlin,
- I. Schriftführer: Paul Nauß, Steglitz,
- II. Schriftführer: Gustav Umbreit, Stuttgart,
- Beisitzer: Franz Winter, Leipzig.
- Beisitzer: Max Rähle, Dresden.

Aus der Versammlung wurde durch Herrn Iser (Firma
Globig) dem Vorstande, insbesondere Herrn Frey, der die Ge-
schäfte mit großem Fleiß und Umsicht geführt habe, gedankt.

Einstimmig wurde folgende Satzungsänderung beschlossen:
Vor dem letzten Abschnitt des § 8 ist einzufügen:

Mitglieder, die vom Börsenverein ausgeschlossen sind, werden
auch aus der Vereinigung ausgeschlossen.

Beim Punkt 6: Anträge, Verschiedenes, löste ein Rund-
schreiben der Firma Carl Knobloch, Leipzig, Zeitschriften-Groß-
handlung, eine lebhafte Aussprache aus, an der sich die Herren
Winter-Leipzig, Schlochauer-München, Iser-Berlin, Umbreit-
Stuttgart, Frey-Mariensfelde u. a. rege beteiligten. Eine Ge-
sundung des Groß-Geschäfts könne nur eintreten durch den Aus-

bau der Verkehrsordnung auch auf den Zeitschriftenhandel und
Großhandel. Wenn ein Verlag ohne Einschaltung des Groß-
handels nur direkt liefere, so sei dagegen nichts einzuwenden.
Wenn jedoch ein Verlag nur den einen oder anderen Großlisten
beliefern wolle, so sei das unmoralisch. Herr Frey wird gebeten,
als Mitglied des Sachausschusses nach Möglichkeit dahin zu wir-
ken, daß die Verleger an die Mitglieder der Fachvereine, zum
mindesten die Mitglieder des Börsenvereins zu liefern verpflich-
tet sind.

Bei der Festsetzung des Jahresbeitrages wird vom Vorstand
vorgeschlagen, den Beitrag verschieden zu gestalten, derart, daß
Mitglieder des Börsenvereins M. 30.— Jahresbeitrag zahlen,
während Mitglieder, die dem Börsenverein nicht gleichzeitig an-
gehören, 40 Mark Jahresbeitrag zu zahlen haben. Nach leb-
hafter Aussprache, in der zum Ausdruck kommt, daß nicht etwa
zwei Klassen von Mitgliedern in der Vereinigung geschaffen
werden sollen, sondern daß diese kleine Beitragsdifferenz die
Nichtmitglieder des Börsenvereins anregen soll, nunmehr
auch dem Börsenverein beizutreten, wird zunächst darüber ab-
gestimmt, ob eine solche Trennung des Beitrages erfolgen soll.
Bei mehreren Stimmenthaltungen sind 6 dafür, nur 2 dagegen.
Die Höhe von 30 Mark für Börsenvereinsmitglieder, von 40 Mark
für die anderen Mitglieder wird einstimmig angenommen, und
zwar gültig vom nächsten Vierteljahr an.

Herr Frey begrüßt sodann im Namen der Vereinigung Herrn
Frank (Inhaber der Firma R. Sieglers Buchhandlung, Leipzig),
den 1. Vorsitzenden des Verbands der Kommissions- und Groß-
buchhändler in Leipzig. Wie ist es möglich zu erreichen, daß die
beiden nebeneinander bestehenden Verbände, welche dieselben In-
teressen verfolgen, miteinander arbeiten und wie kann vielleicht
eine Verschmelzung herbeigeführt werden? Der Wunsch, die
beiden Fachvereine zu vereinigen, betont Herr Frey, ist schon
alt. Nachdem nun Herr Frank die Leitung übernommen habe,
ergab sich bei Sperrung einer Firma durch den Leipziger Ver-
band die Frage, ob man nicht in gleicher Richtung und weiter
zusammen arbeiten könne. Bei einem Zusammenschluß sei der
Leipziger Verband voll und ganz in der Lage, seine durch
jahrzehntelangen Aufbau des Kommissionsgeschäfts entstandenen
besonderen Interessen zu wahren. Nach einigen Bemerkungen
des Herrn Frank, der in der nächsten Versammlung seines Ver-
bandes die Angelegenheit weiterführen will, führte Herr Frey
aus: Das Ziel sei einmal ein schärferer Ausbau der Liste böß-
williger Zahler, die Möglichkeit einer Sperre und die Verpflich-
tung der Mitglieder, gesperrte Abnehmer nicht zu beliefern.
Ein zweites, groß gestecktes Ziel ist, den Verband so auszubauen,
daß er eine Art Awanassinnung wird, der alle Großlisten ange-
hören müssen. Dann kann auch ein gewisser Druck auf solche
Mitglieder ausgeübt werden, die über die anständige Form des
Vertriebs hinaussehen. Nach den Satzungen gibt es schon jetzt
ein Ausschlußverfahren, wodurch das betreffende Mitglied auto-
matisch auch aus dem Börsenverein ausscheidet.

Der enaere Vorstand ist in Verfolg dieser Ziele der Ansicht,
daß lokale Stellen nicht irgendwie bevormundet werden sollen,
sondern daß auch mit den lokalen Stellen ein harmonisches Zu-
sammenarbeiten herbeizuführen ist.

Herr Frank bemerkt hierauf, daß er ein Zusammengehen
auch für die Wahrung der Interessen gegenüber den Verlegern
als erwünscht halte. Herr Iser sieht eine gute Wirkung in der
dann möglichen Eindämmung der jetzt von der Kundschaft ver-